



Jahresbericht 2018

Nach unserem sensationell schönen Sieg an der Urne vom 4. März 2018 wurde es etwas ruhiger um und in der Gruppe MITENAND Pro Schule. Im Hintergrund aber waren wir weiterhin gefordert mit Fragen: *Wie setzt der Gemeinderat das Abstimmungsresultat um? Kann Finstersee dabei mitreden?*

Auf uns ist man nicht zugekommen. Wir mussten selber aktiv werden und intensiv darauf bestehen, uns einzubringen beim „Wie weiter“ mit der Schule und der baulichen Situation des Schulhauses Finstersee.

Ich verweise dabei auf unsere ausführlichen Berichte auf der Seite „MITENAND pro Schule“ der Vereinshomepage finstersee.ch.

Kurz zusammengefasst:

- a) Die Schule Finstersee bleibt momentan wie sie ist, „*Status quo*“.
Die Schule Finstersee ist ein Teil der Schule Menzingen.
Der Weiterbestand der Schule hängt nicht mehr von der Anzahl Schüler aus Finstersee ab.
- b) Die Kindergartenkinder werden seit dem 9. Dezember 2018 auf der neuen Schulbuslinie Finstersee, ohne Umsteigen, bis zum Kindergarten Sonnhalte transportiert.
- c) Das Schulhaus Finstersee hat seit längerem Sanierungs-Nachholbedarf!

Die Idee, einer möglichen Tagesschule – im Schulunterricht zusammen mit den Kindern aus Finstersee – war, wegen *Konkurrenz zur SEB in Menzingen*, nicht mehrheitsfähig. Im Nachhinein, wurde dann aber unserem schriftlichen Vorschlag, die Leerfahrten des Finsterseer Schulbusses über den Mittag, für die Teilnahme am Mittagstisch der SEB in Menzingen anzubieten, trotzdem nicht entsprochen. Da bleiben wir dran!

Immerhin waren im schneereichen Winter 2018/2019 die Kleinen sehr dankbar um die Direktverbindung zum Kindergarten. Und es geht ja dabei nicht nur um die Verbindung selber, sondern auch um die Aufsicht, die nun von den Kindergartenlehrpersonen wahrgenommen werden können. Das war mit der Umsteigerei bei der Schützenmatt nicht zu bewerkstelligen.

Wie in der Zuger Presse am 30. Januar 2019 zu lesen war, hat der (noch alte) Gemeinderat eine Studie in Auftrag gegeben, wonach der Gemeinderat *"zurzeit abgeklärt, ob sich eine Sanierung des Schulhauses Finstersee lohnt oder ob ein Neubau sinnvoller ist"*. Auf unsere umgehende Nachfrage antwortete uns Gemeindepräsident, Andreas Etter, *„er werde uns im April zu einer Besprechung zum weiteren Vorgehen in Sachen Schulhaus Finstersee einladen“*, worauf wir ihm zu Verstehen gaben, dass wir uns gerne an einer Mitgestaltung beteiligen würden und nicht einfach orientiert werden möchten.

Das Leitungsteam MITENAND pro Schule, traf sich deswegen am 8. März zu einer offenen Aussprache in der luegidBar, wo wir unsere gesammelten Meinungen zusammentrugen. Zugleich nahmen wir am Runden Tisch die Gelegenheit wahr, auch unser näheres und weiteres Umfeld danach zu befragen. Das Ergebnis teilten wir anderntags Gemeindepräsident Etter schriftlich mit: *"Ohne Kenntnis der vom Gemeinderat 2018 in Auftrag gegebenen Studie und dem, unseres Erachtens dazugehörenden Anforderungsprofil, stellten wir uns folgende Fragen: Mit was erhalten wir mehr, mit einer Sanierung oder einem Neubau? und: Welche Kriterien gelten für eine nachhaltige und mehrheitsfähige Projektvorlage?"*

Der ausführliche Bericht hierzu, liegt zurzeit beim Gemeinderat. (Wer will, kann ihn auch einsehen.)

Noch ist er Teil des laufenden Evaluationsprozesses. Was dabei schliesslich herauskommt, darüber werden wir, wie immer, auf unserer Homepage berichten.

Sehr wichtig wird für uns auch sein, dass die Schulkinder - auch während der Bauphase unseres Schuelhüslis - in Finstersee zur Schule gehen. Wozu wir, für die verschiedenen Eventualitäten auch konkrete Möglichkeiten im Köcher haben.

Für MITENAND pro Schule,
Finstersee, im April 2019

Brigitte Blättler